

Verbundkatalog Kalliope

Specht, Anneliese von
Ambach, 1941-08-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach, d.25. 8. 41.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Soeben hörte ich, dass Sie zu unserem Abschiedsspiel eingeladen seien. Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen dazu noch etwas schreiben muss. Vorausschicken möchte ich, dass vor allem eins Ihrer Bücher, die Biene Maja, seit ich sie als Kind gelesen habe, bis heute eins meiner liebsten Bücher geblieben ist. Auf der anderen Seite vertrete ich jetzt meinen Mann, der im Felde ist, und von dem ich weiss, dass er bisher von keiner ~~sich~~ der Möglichkeiten, die sich bis zu seiner Einberufung ergaben, Gebrauch gemacht hatte, Sie in die Gemeinschaft unserer Schule einzubeziehen.

Seit mein Mann fort ist, habe ich die Verantwortung für die Schule. Dass ich sie in seinem Sinne weiterführen möchte, werden sie verstehen; darf ich Sie deshalb bitten, mit dem Besuch unserer Schule solange zu warten, bis ich Gelegenheit gehabt habe, mit meinem Mann zu sprechen?

Mit freundlichen Grüßen,

Heil Hitler!

Ursula v. Tzsch.